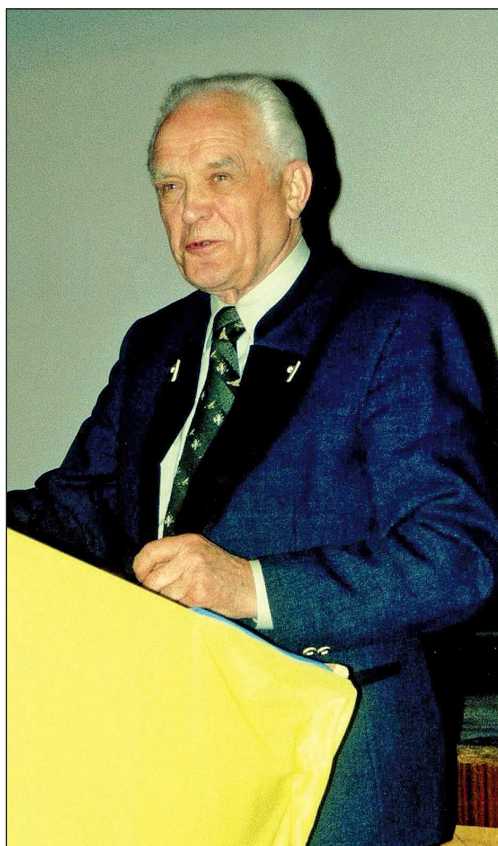


MICHAEL STUBBE & ANNEGRET STUBBE, Halle/Saale

Im Gedenken an Prof. Dr. Dr. h.c. HANS-JOACHIM SCHWARK (1926–2018)

Am 5. August 2018 vollendete sich in Gera der Lebenszyklus von HANS-JOACHIM SCHWARK. Die Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung verliert mit ihm eine hoch geachtete Persönlichkeit. Als Gründungs- und Ehrenmitglied sowie über seine vieljährige Tätigkeit als 2. Vorsitzender und Geschäftsführer der GWJF sind seine Analen fest mit unserer Gesellschaft verwurzelt. Es gereicht uns zu hoher Ehre, sein Vermächtnis in die Zukunft zu tragen.

HANS-JOACHIM SCHWARK wurde am 26. 12. 1926 in Ostpreußen, in Jägershagen im Kreis Gumbinnen geboren. Dort wuchs er im Land der Elche und Trakener auf dem Bauernhof seiner Eltern auf. Hier wurde ihm die Liebe zum Pferd, zu Natur und Wildtieren sowie zur Jagd in die Wiege gelegt. Bis in sein hohes Alter war sein ostpreußischer Dialekt unüberhörbar. Die Stationen seines Lebens sind nachfolgender Übersicht aus dem Professorenverzeichnis der Universität Leipzig zu entnehmen:



*Prof. Dr. Dr. h. c. H.-J. SCHWARK 2003
auf der Tagung der GWJF in Leutenberg*

- | | | | |
|-----------|--|------|---|
| 1933–1941 | Volksschule in Jägershagen,
Kreis Gumbinnen | | versität Leipzig, ab 1975 Direktor
des Bereichs Veterinärmedizin und
Tierproduktion |
| 1941–1943 | Zweistufige Berufsausbildung –
Landarbeits- und Landwirtschafts-
lehre | 1980 | Ehrenpromotion an der
Pannon-Universität Keszethely/
Ungarn |
| 1943–1944 | Einberufung zum Reichsarbeits-
dienst in Kaunas/Litauen | | |
| 1944–1945 | Sturmgeschütz Ersatz- u. Ausbil-
dungsabt. 300 sowie Sturm-
geschützbrigade 244 | | |
| 1946–1948 | Landwirtschaftliche Praxis in
Nordrhein-Westfalen und Thürin-
gen | | |
| 1948–1949 | Fachschule für Landwirtschaft
in Eisenach/Thüringen | | |
| 1949–1952 | Studium der Agrarwissenschaften
an der Uni Jena – Diplom-Land-
wirt | | |
| 1952–1957 | Wiss. Assistent u. Oberassistent,
Institut f. Tierzucht u. Milchwirt-
schaft in Jena | | |
| 1956 | Promotion zum Dr. agr. und
Staatsexamen „Tierzuchtleiter“
an der HU Berlin | | |
| 1957–1962 | Direktor des Staatlichen Hengst-
depots in Moritzburg/Sachsen | | |
| 1962 | Habilitation über die Haflinger-
zucht an der Friedrich-Schil-
ler-Universität Jena | | |
| 1962–1965 | Professor mit Lehrauftrag und
Direktor des Instituts für Tierzucht
und Tierernährung an der FH für
Landwirtschaft in Bernburg/Sach-
sen-Anhalt | | |
| 1965–1970 | Prof. mit vollem Lehrauftrag und
Direktor des Institutes für Tier-
zucht und Milchwirtschaft der
Friedrich-Schiller-Universität Jena | | |
| 1970–1992 | o. Prof. für Tierzucht und Leiter
des Wissenschaftsbereiches Rin-
der- und Pferdezucht an der Uni- | | |
- Prof. SCHWARK war Mitglied und Ehrenmitglied zahlreicher in- und ausländischer Gesellschaften. Seine Verdienste wurden wiederholt gewürdigt, u. a. Verdienstmedaille der DDR 1985, Verdienter Züchter 1977, 1980 Goldenes Ehrenzeichen des Tiroler Haflingerverbandes, Vaterländischer Verdienstorden der DDR 1986 und 1988. Anlässlich seines 75. Geburtstages berief ihn die GWJF zum Ehrenmitglied, der höchsten Auszeichnung unserer deutschland-weiten und international offenen Gesellschaft.
- In unserer damaligen Laudatio heißt es: „Sachkenntnis, Beharrlichkeit, Akribie und Leidenschaft, Organisationsmanagement, Verbindlichkeit, Wärme und Menschlichkeit, Hilfsbereitschaft und uneigennütziger Einsatz für das Gemeinwohl, Offenheit und Ehrlichkeit haben den Menschen Jochen SCHWARK zu einem hoch geschätzten Partner gemacht. Ein erfülltes Leben als Wissenschaftsorganisator, Tierzüchter und Wildforscher, Buchautor und Richter großer nationaler und internationaler Zuchtschauen zeigt, dass die Verbindung zur Praxis immer einen hohen Stellenwert hatte.“ Und es heißt weiter: „Sie haben wesentlich zur interdisziplinären Forschung auf dem Gebiet zahlreicher Facetten der Wildbiologie beigetragen, Maßstäbe gesetzt und eine große Schar von Studenten begeistert, ausgebildet und qualifiziert. Ihr Wissen geben Sie heute noch als erfahrener Weidmann in der Jungjägerausbildung weiter ... Ihren Beitrag im gesamtgesellschaftlichen Umsetzungszyklus von Forschung, Bildung und Nutzenanwendung zum Problemkreis „Ökologie und effektive

H.-J. SCHWARK auf Tagungen der GWJF – oben: Verleihung der Ehrenmedaille an verdiente Mitglieder der GWJF in Ludwigslust 2001 (von links: H.-J. SCHWARK, W. ULOTH, CH. STUBBE, M. SCHÜTZE, W. DÜBER, M. AHRENS, K. MISSBACH, R. SCHREIBER, E. WAGENKNECHT, W. TSCHIRCH), Mitte: H.-J. SCHWARK MIT H. PIEGERT und St. LIEBIG (li.) UND M. STUBBE (re.), unten: Verleihung der Ehrenmedaille an A. SIEFKE 2003 in Leutenberg, H.-J. SCHWARK 2014 in Allrode/Harz.



Urkunde

zur

**Ernennung als Ehrenmitglied
der Gesellschaft für Wildtier- und
Jagdforschung e. V.**

Für besondere Verdienste um die
Wildtier- und Jagdforschung
wird anlässlich seines 75. Geburtstages

Herrn Prof. Dr. Dr. h.c.
Hans-Joachim Schwark
aus Leipzig

zum 1. Januar 2002 die Ehrenmitgliedschaft
in der GWJF ausgesprochen

Prof. Dr. M. Stubbe
1. Vorsitzender der GWJF

Halle, den 26.12.2001

Jagdwirtschaft“ und zur Wahrung bester Traditionen deutschen Weidwerks wissen wir zu schätzen und zu würdigen.“

Neben mehreren Büchern zu Pferden und zur Tierzucht sind über 400 weitere wissenschaftliche Publikationen in Fachzeitschriften oder Kapitel in Fachbüchern seiner Feder entsprungen. Als Direktor des Bereichs Veterinärmedizin und Tierproduktion an der Universität Leipzig gelang es ihm, zahlreiche Wissenschaftler zu wildbiologischer Forschung zu aktivieren. Ab 1980 organisierte er gemeinsam mit SIEGFRIED PRIEN, Professor an der Sektion Forstwissenschaften der TU Dresden in Tharandt, die Kolloquienreihe „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“, um mit großem Weitblick auf die Erhaltung der Biodiversität, auf die ökologische Landnutzung, auf Wildbewirtschaftung und Naturschutz aktiv Einfluss zu nehmen. Um diese Ergebnisse nicht zu vergessen, haben wir nachfolgend in diesem Band der „Beiträge zur Jagd- und Wildforschung“ eine Bibliographie erarbeitet.

Mit dieser Kolloquienreihe offenbart sich nicht nur eine Lebensphilosophie, sondern es wird bereits vor fast 40 Jahren das ausgesprochen, was heute vielfach als neu oder erstrebenswerte Erkenntnis wiederentdeckt oder angepriesen wird. Rückblickend zeigt dies zugleich, wie schwer sich eine Gesellschaft in der Werterhaltung und Wertschöpfung aus der Natur tut. Wildbewirtschaftung und Naturschutz haben doch das gleiche Ziel im Streben nach Erhaltung von Biodiversität, erstere mit den Prämissen der Abschöpfung von Naturressourcen zum gesellschaftlichen Nutzen. Mit diesem grundlegenden Gedankengut wollen wir JOCHEN SCHWARK aus dem Vorwort des ersten Bandes der Kolloquien-

reihe „Wildbiologie und Wildbewirtschaftung“ noch einmal zu Wort kommen lassen:

„Mit hochgradiger Konsequenz vollzieht sich in Europa und anderen Erdteilen eine unumkehrbar zunehmende Inanspruchnahme aller Naturressourcen. Die intensivere Nutzung der Erdoberfläche, des Wassers und der Luft, der Bodenschätze, Rohstoffquellen und Energieträger ist im Gleichklang mit der intensivierten Nutzung der technischen Errungenschaften inklusive ihrer Weiterentwicklung das Kennzeichnende der Gegenwart. Dieser Trend wird auch für überblickbare Zeiträume anhalten. Er bleibt nicht ohne Folgen für den Zustand der natürlichen Umwelt, die Gestaltung der Landwirtschaft und auf die wildlebenden Tierarten. Die Einordnung der Jagd in diesen von der Gesellschaftsentwicklung nicht loszulösenden Prozess erfordert, dass die Jägerschaft im Sinne einer „stabilen Biozönose“, einer in Flora und Fauna reichen Natur, einer entwickelten Ansprüchen Rechnung tragenden Landes- und damit Lebenskultur wirksam wird. Die Jagd wird nur dann dem gesellschaftlichen Erfordernis unserer Zeit gerecht, wenn sie voll in den Dienst der Erhaltung der Natur gestellt wird. Mit Passion und sachbezogenem Können und Wissen stellen sich die Jäger den Aufgaben, deren Lösung dort am besten gelingt, wo neue wissenschaftliche Erkenntnisse und gute Erfahrungen genutzt werden.“

Wir blicken dankbar auf seine Leistungen zurück. Noch im April dieses Jahres nahm er hoch betagt an unserer internationalen Tagung in Südthüringen teil und erhob in der Mitgliederversammlung mahnend und fordernd seine markante Stimme. All dies bleibt in bester Erinnerung!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Stubbe Michael, Stubbe Annegret

Artikel/Article: [Im Gedenken an Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Schwark \(1926–2018\) 415-419](#)